

Konzeptskizze

Wegweiser Freiwilligendienste
Internetplattform

Aufbauphase 15. Oktober 2007 – 30. September 2010

Träger:

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

– Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (Träger der Bundesgeschäftsstelle des BBE) ist Antragsteller und Zuwendungsnehmer –

Betreiber:

Die Träger und Trägerverbände
der Freiwilligendienste

IT-Entwickler:

Sozial-Aktiengesellschaft (Sozial AG)

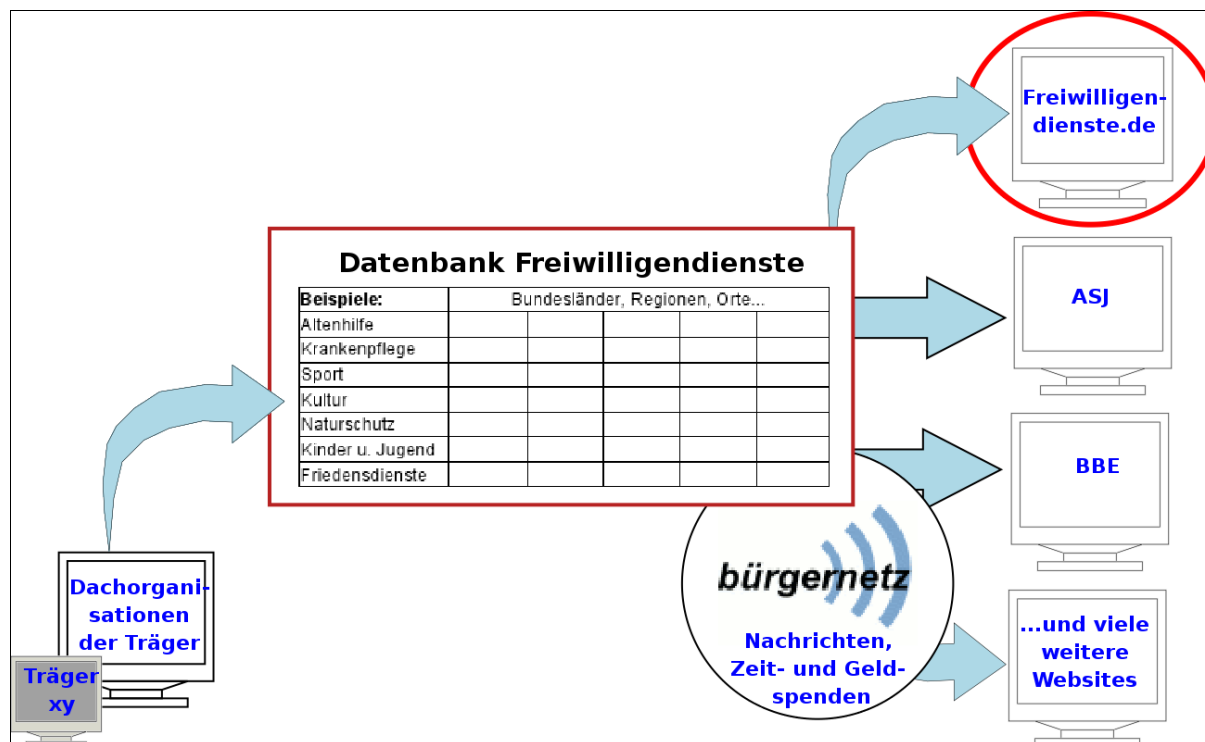
Berlin, 19.9.2007

Inhalt

1. Zusammenfassung	3
2. Ausgangslage	4
1.1 Das bestehende Angebot: Freiwilligendienste im Internet	4
1.2 Der Bedarf: Nutzer/innen, Träger, Staat	5
3. Das Projekt	6
3.1 Das Ziel	6
3.2 Die Inhalte	7
3.3 Organisationsprinzip	7
3.3.1 Die Dateneingabe	8
3.3.2 Die Datenausgabe	9
4. Das Rechtsmodell	10
5. Die Aufbauphase	11
6. Ausblick	12

1. Zusammenfassung

Der *Wegweiser Freiwilligendienste* ist eine deutschlandweite Informations-Drehscheibe zu den vielfältigen Dienstformen und Einsatzmöglichkeiten im Freiwilligendienst.



Das geplante trägerübergreifende Internetangebot richtet sich vorrangig an jugendliche Interessenten und andere potentielle Freiwillige wie auch Organisationen, Institutionen und die Fachöffentlichkeit. Es präsentiert die vielfältigen Träger und Dienstformen und informiert über die jährlich über 30.000 Einsatzmöglichkeiten in den Jugendfreiwilligendiensten, die künftig bis zu 10.000 Plätze für Jugendliche im neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst, aber auch die rund 3.000 Einsatzplätze in den generationsübergreifenden Freiwilligendiensten.

Die Plattform dient – mit der zentralen Internetadresse *www.freiwilligendienste.de* – als ein Portal, das Einführungen in die verschiedenen Dienstformen bietet und direkt zu den Homepages aller beteiligten Träger und Trägerverbände führt. Das Herzstück der Plattform ist eine interaktive Online-Datenbank, die Interessenten aktuelle Auskünfte zu den Einsatzmöglichkeiten der Trägerorganisationen liefert. Sie wird nicht nur auf der zentralen Homepage präsentiert, sondern in Gestalt von Webfenstern in die Internetauftritte der Trägerverbände und verbundener Organisationen eingefügt.

Der Wegweiser Freiwilligendienste wird mit dem Internet-Vernetzungsprojekt *Bürgernetz* unter dem Dach des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) verknüpft. Die Inhalte im *Wegweiser Freiwilligendienste* werden durch die Trägerorganisationen der deutschen Freiwilligendienste selbst verantwortet und durch einen *Beirat* aus Vertretern der Träger, der beteiligten Bundesländer und des

BBE konzipiert und beaufsichtigt. Das BBE ist zugleich Vernetzungsträger der Plattform; IT-Entwicklerin ist die gemeinnützige Sozial-Aktien-Gesellschaft.

- Der *Input* der Daten in diesen Internet-“Umschlagplatz” erfolgt durch die einzelnen Träger selbst, unterstützt durch eine Service- und Kontaktstelle („begleitete Interaktivität“). Die Eingabe der Angebote orientiert sich dabei an einem gemeinsamen “Streckennetz” der Kommunikation, einer Informationsmatrix nach struktureller, thematischer und örtlicher Gliederung (siehe abgebildetes Beispiel); die Struktur wird weiter konkretisiert und differenziert. Die Träger entscheiden bei der Eingabe selbst, welche Informationen über verbindliche Mindestangaben hinaus veröffentlicht werden und welche nicht.
- Der *Output* dieser zentralen Datenbank erscheint mit Hilfe der “Engagement-Fenster” des Bürgernetzes auf verschiedenen Webseiten. Neben der gemeinsamen, übergreifenden Adresse www.freiwilligendienste.de sind dies die dem Bürgernetz des BBE angeschlossenen Seiten und die Internetauftritte aller daran interessierten Träger(-Verbünde). Die Webfenster des Bürgernetzes lassen sich in beliebige Homepages einfügen und dem jeweiligen Design anpassen. Bei Bedarf wird die Datenbank dabei auch in themenspezifischer Auswahl für einzelne Dienstformen angeboten und in unterschiedlichen Informationstiefen dargestellt.

2. Ausgangslage

Angesichts der Vielfalt der künftig über 40.000, in vielen verschiedenen Dienstformen organisierten Freiwilligendienstplätze im In- und Ausland bildet das Medium Internet mit seinen differenzierten Such- und Darstellungsmöglichkeiten unverzichtbare Orientierungshilfen. Das geplante deutschlandweite Internet-Informationsangebot zu den Freiwilligendiensten wird jedoch nur dann sein Potenzial ausschöpfen, wenn sowohl die *Nachfrage* als auch die bestehenden *Angebote* zum Thema analysiert und berücksichtigt werden.

2.1 Das bisherige Angebot: Freiwilligendienste im Internet

Fast alle der über 300 Träger von Freiwilligendiensten betreiben eigene Internetseiten, auf denen mehr oder minder ausführlich die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten vorgestellt werden (siehe Übersicht im Anhang). Auch bieten verschiedene Trägerverbünde in den einzelnen Dienstformen für ihren jeweiligen Bereich Internet-Informationen an:

- Bundesarbeitskreis Freiwilliges Soziales Jahr (BAK FSJ): www.pro-fsj.de mit den Angeboten der neun bundeszentralen Träger und ihrer Verbünde
- Bundesarbeitskreis Freiwilliges Ökologisches Jahr (BAK FÖJ): www.foej.de
- Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ), Internationale

Freiwilligendienste: www.entwicklungsdienst.de

▪ AKLHÜ, Internationale Freiwilligendienste für unterschiedliche Lebensphasen: www.internationale-freiwilligendienste.org

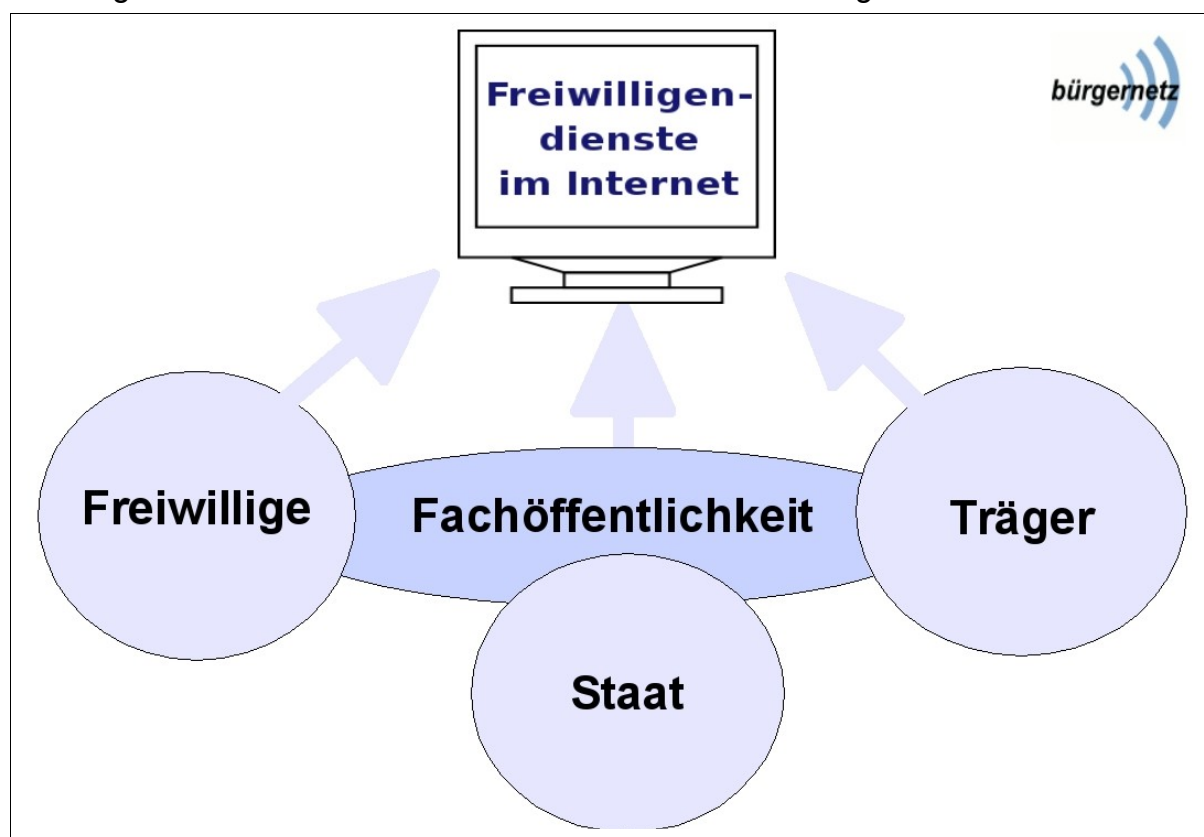
▪ bagfa, Generationsübergreifende Freiwilligendienste in Freiwilligenagenturen: www.freiwilligendienst.info

Für einige Dienstformen fehlt es bisher an zusammenfassenden Internetangeboten. Dies gilt für die neuen Generationsübergreifenden Freiwilligendienste (GÜF), aber auch für einige etablierte, wenn auch kleinere Dienstformen (Anderer Dienst im Ausland, Europäischer Freiwilligendienst u. a.).

Insbesondere aber existiert bisher kein übergreifender Wegweiser zu den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im Gesamtspektrum der Verbünde und Dienstformen.

2.2 Der Bedarf

Eine zentrale Informations- und Orientierungsplattform für das Feld der Freiwilligendienste ist für Akteure und Interessenten gleichermaßen nützlich.



Folgende Interessen und Bedarfe lassen sich für die verschiedenen Zielgruppen bestimmen:

- **Potenzielle Freiwillige** interessieren sich vor allem für praktische Orientierungs- und Suchhilfen in Bezug auf Dienstformen und konkrete Einsatzmöglichkeiten und deren Rahmenbedingungen. Die Gesamtzahl der Interessenten kann – bei derzeit

zwei bis vier Bewerbungen pro Platz und unter Berücksichtigung von Mehrfachbewerbungen – auf jährlich über 100.000 Menschen geschätzt werden.

Bei einem Durchschnittsalter von 19,7 Jahren in den Jugendfreiwilligendiensten – und einem Anteil der Jugendangebote an allen Freiwilligendiensten von über 96 Prozent – konzentriert sich dieses Interesse an Freiwilligendienst-Informationen zwangsläufig auf die Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen. Jugendliche richten zudem ihr Informationsverhalten stärker als jede andere Altersgruppe auf das Internet aus: Mehr als 91 Prozent der 14 bis 19-Jährigen nutzen das Internet, während es in der Gesamtbevölkerung nur 60 Prozent sind.

- Auch **die Träger** der Freiwilligendienste – insgesamt über 300 in den verschiedenen Dienstformen – sind in vielerlei Hinsicht an einer aussagestarken, gemeinsamen Präsenz im Internet interessiert. Vor dem Hintergrund der Situation von Angebot und Nachfrage besonders in den Jugendfreiwilligendiensten bezieht sich dieses Interesse nicht zuletzt auf eine internetgestützte Vorsortierung der Anfragen von Interessenten (Passgenauigkeit von potenziellen Bewerber/innen).

- In der **Fachöffentlichkeit** – unter Entscheidungsträgern und Experten aus Trägerorganisationen, Wissenschaft, Staat und Politik – wächst das Interesse am fachlichen Diskurs wie auch an öffentlich abrufbaren Informationen zu den Freiwilligendiensten im Hinblick auf die Systematisierung von Angeboten und Strukturen der Freiwilligendienste. Verstärkt wird dieses Interesse durch die gesellschaftspolitische Debatte um die Zukunft der Pflicht- und Freiwilligendienste in Deutschland.

- Vor dem gleichen Hintergrund haben die beteiligten **staatlichen Institutionen** im Bund und in den Bundesländern Interesse an einer insgesamt deutlicheren öffentlichen Präsenz und Zugänglichkeit der Freiwilligendienste – insbesondere auf der Grundlage der allgemeinen reformpolitischen Entwicklung in Richtung auf neue Verantwortungsteilungen zwischen Staat und Bürgergesellschaft.

3. Das Projekt

3.1 Das Ziel

Das Ziel der dreijährigen Projektphase ist der Aufbau einer reichweitenstarken Angebotsdatenbank, die für Freiwilligendienst-Interessenten bundesweit als Standard-Informationsquelle dient, als erste und wichtigste Anlaufstelle zur Einsatzplatzsuche im deutschsprachigen Internet. Im Hinblick auf dieses Ziel will das Projekt die Trägerverbände und Träger in allen Dienstformen der Freiwilligendienste zur Veröffentlichung und Pflege ihrer Angebote gewinnen, die Gebrauchstauglichkeit einer solchen Informationsplattform laufend prüfen und optimieren, die Resonanz der Nutzer/innen bewerten und aktiv verstärken und einen entsprechend hohen Bekanntheits- und Verbreitungsgrad im Internet erreichen.

Die beteiligten Träger bzw. Trägerverbände von Freiwilligendiensten sowie das Bürgernetz des BBE streben gemeinsam ein Vernetzungsmodell an, das diesen Zielen und differenzierten Interessen gerecht wird und alle zur Veröffentlichung geeigneten und freigegebenen Informationen der Trägerorganisationen zu einer gemeinsamen, erfolgreichen Internetplattform zusammenführt.

3.2 Die Inhalte

Im *Wegweiser Freiwilligendienste* sollen Freiwilligendienste vorgestellt werden, die folgender Mindestdefinition entsprechen:

- gemeinwohlorientiertes Einsatzfeld für Freiwillige
- Freiwilligendienstumfang und -dauer: mind. 20 Wochenstunden, mind. 3 Monate
- Freiwilligendienst ohne Erwerbsabsicht

Geplant ist die Integration folgender Dienstformen:

- Freiwilliges Soziales Jahr und Freiwilliges Ökologisches Jahr;
- Generationsübergreifende Freiwilligendienste, sofern sie den zeitlichen Mindestanforderungen entsprechen;
- Internationale Freiwilligendienste, u. a. Längerfristige Dienste im Ausland, Anderer Dienst im Ausland und Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst des BMZ.

Die Plattform umfasst folgenden Inhalt:

- (Kurz)Vorstellung der verschiedenen Dienstformen mit den entsprechenden Rahmenbedingungen (gesetzlich geregelt/nicht geregelt, Strukturprinzip, Regelungen zu Taschengeldern und Versicherungen, Dauer ...);
- Datenbank mit Suchfunktion und Zuordnung jedes Angebots zu den vorgestellten Dienstformen und dem verantwortlichen Träger sowie ggf. Anzeige von aktuell unbesetzten Plätze.

3.3 Das Organisationsprinzip

Die Organisation des *Wegweiser Freiwilligendienste* orientiert sich an den zivilgesellschaftlichen Prinzipien der Selbstbestimmung, Transparenz und Gemeinwohlorientierung.

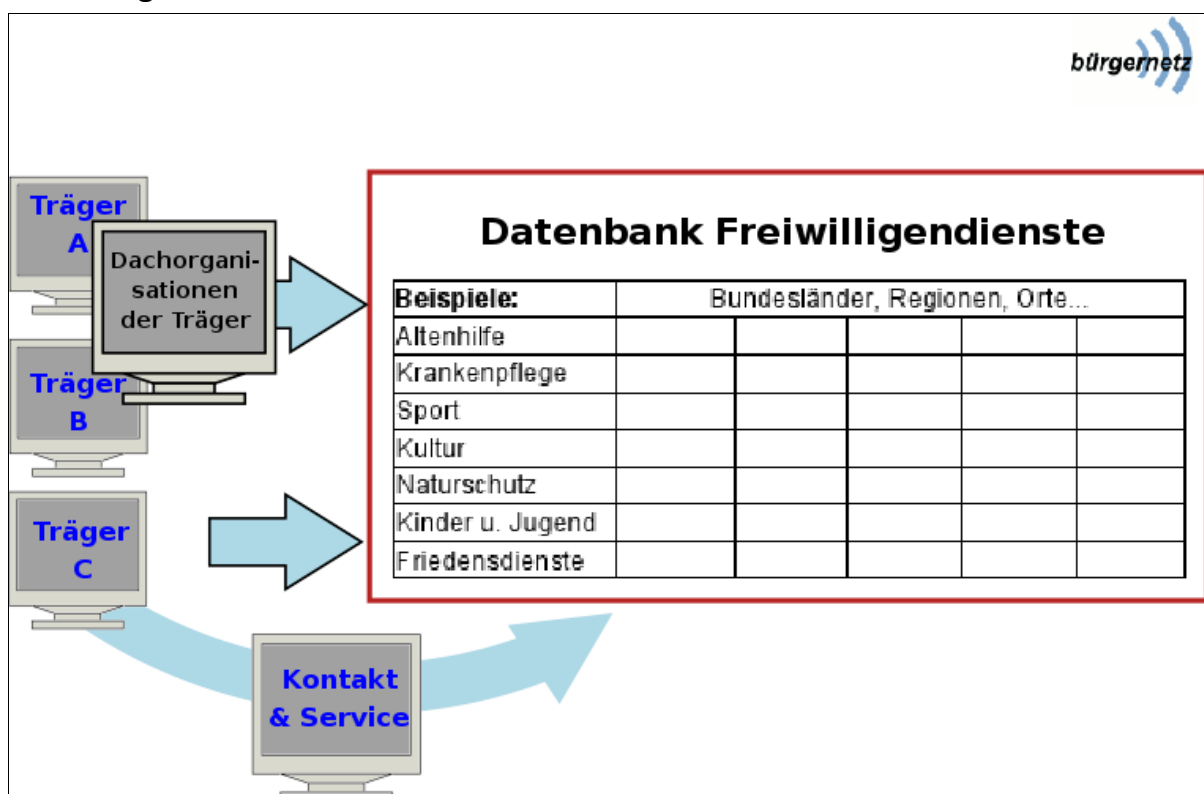
Die Interessen der Akteure im Feld der Freiwilligendienste werden durch eine *informationstechnische* Lösung zueinander gebracht. Dafür nutzen die beteiligten Organisationen gemeinsam eine interaktive Datenbank als eine Art „Drehscheibe“ der Freiwilligendienste. Diese Datenbank wird auf www.freiwilligendienste.de präsentiert und darüber hinaus als "Webfenster" in die Internetseiten aller interessierten (Dach-)Organisationen und Trägerverbände eingefügt, vom BBE über

die Bundesarbeitskreise Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ), die Internationalen Freiwilligendienste bis zu den Trägern Generationsübergreifender Freiwilligendienste.

Auf www.freiwilligendienste.de wird dabei nur ein Basisinformationsangebot präsentiert, das potenziellen Freiwilligen gleichwohl eine Suchhilfe bietet: Welche Träger stellen in welchen Postleitzahlbezirken Plätze in welchen Einsatzbereichen zur Verfügung – und wie können diese Träger erreicht werden?

Ob und welche weitergehenden Angaben darüber hinaus veröffentlicht werden, bestimmen die beteiligten Organisationen bzw. Dachverbände bereits bei der *Eingabe* in die Datenbank selbst. Darüber hinaus entscheiden sie eigenverantwortlich, welche *Ausgabe* bzw. sichtbare Informationstiefe die Datenbank im "Webfenster" ihrer Internetseite erhalten soll.

3.3.1 Eingabe



So viel wie nötig, so wenig wie möglich, heißt das Konstruktionsprinzip der Datenbank. Für die Nutzer soll eine effektive Suchhilfe, für die Träger ein vertretbarer Aufwand entstehen.

Diese Schnittmenge der Interessen liegt dem Basisangebot auf www.freiwilligendienste.de zugrunde. Es entsteht, indem die Trägerorganisationen folgende Daten eingeben ("*Mussfelder*"):

- Kontaktdaten des Trägers,
 - Dienstform
 - Einsatzbereich (ggf. differenziert nach Einsatzstellen),
 - Bundesland/Postleitzahl bzw. Land der Einsatzstellen,
 - Allgemeiner Start und allgemeine Dauer der Einsätze.
- Alle für eine Dienstform verbindlichen Merkmale (Taschengelder, Sozialversicherung, Urlaub etc.) werden dabei automatisch ohne Konkretisierungen in jedes Angebot übertragen.

Für ihre eigenen Internetseiten - nicht für www.freiwilligendienste.de - können interessierte Träger darüber hinaus das Erweiterungsangebot der Datenbank einfügen. Dafür können sie die "*Kannfelder*" der Datenbank nutzen (Bewerbungsfristen; Bildungs-, Qualifikationsvoraussetzungen; konkrete Regelungen zur Höhe des Taschengeldes und zum Urlaub; Einsatzstellen etc.).

Die *Träger-Dachorganisationen* der einzelnen Dienstformen entscheiden darüber, welche Organisationen im Bereich ihrer Dienstform eingabeberechtigt sind. Sie legen eigenverantwortlich fest, ob in der Datenbank nur die Basisinformationen oder erweiterte Angaben veröffentlicht werden und können auch selbst die Eingaben für ihre Mitgliedsorganisationen durchführen. Im Bereich von Dienstformen, in denen es (noch) keine Dachorganisation gibt, können sich Trägerorganisationen direkt beteiligen.

Darüber hinaus werden den Trägern begleitende Unterstützungsleistungen angeboten:

- Eine *Service- und Kontaktstelle* mit geringem Personal- und Kostenaufwand begleitet und unterstützt die Eingaben. Sie wird den Dachorganisationen der Träger zugeordnet, ist selbst zur Dateneingabe berechtigt, steht für Rückfragen der Organisationen zur Verfügung und trägt insgesamt zur Aktualität und Vollständigkeit der Einträge bei.
- Automatisch generierte *Erinnerungs-Mails* informieren die Träger zu vorgegebenen Zeitpunkten über ihre jeweils aktuellen Einträge, fordern zur Aktualisierung von Daten auf und führen direkt zur Korrekturmöglichkeit.
- Die bestehende Angebotsdatenbank des "Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee" für internationale Dienste wird mit dem Wegweiser Freiwilligendienste verknüpft; Doppeleingaben sind nicht notwendig.

3.3.2 Ausgabe

Als deutschlandweite Informationsplattform bietet der Internet-Wegweiser www.freiwilligendienste.de potentiellen Freiwilligen eine schnelle, orts- und themenübergreifende Orientierung und ist zugleich ein nützlicher Portal-Zugang zu den Homepages und Mail-Kontaktmöglichkeiten der Trägerorganisation.

Die gleichzeitige Exportmöglichkeit aller Datenbank-Anwendungen auf die jeweiligen Webseiten der Trägerorganisationen erspart diesen die kostenaufwändige Entwicklung eigener technologischer Lösungen. In den "Webfenstern" können die Organisationen – nach freier Entscheidung – die Datenbank im Ganzen oder nur mit ihren eigenen Einsatzmöglichkeiten präsentieren; zudem können sie eigenverantwortlich die Detailliertheit der angebotenen Daten festlegen. Mit dieser dezentralen Präsentationsmöglichkeit erhält das Projekt einer gemeinsamen Freiwilligendienst-Datenbank einen wichtigen, weiteren Nutzen für die Träger.

4. Das Rechtsmodell

In einem **Statut** werden die wesentlichen Entscheidungsregularien zur Organisation des Wegweiser Freiwilligendienste Plattform festgeschrieben. Leitendes Prinzip dabei ist die Selbstbestimmung der Träger der Freiwilligendienste über ihre gemeinsame Internetpräsenz.

Darüber hinaus definiert das Statut die **Mindeststandards** für die Veröffentlichung von Angeboten in der Datenbank. Dazu gehören die Kriterien "mindestens 3 zusammenhängende Monate" und "mindestens 20 Wochenstunden". Sofern sich Kriterien infolge gesellschaftlicher Entwicklungen verändern, wird das Statut angepasst.

Die **Träger bzw. Trägerverbände der Freiwilligendienste** verantworten selbst die im *Wegweiser Freiwilligendienste* veröffentlichten Daten und Informationen. Dies wird informationstechnisch dadurch gewährleistet, dass die Trägerorganisationen einen Passwortgeschützten Zugang zum Administrationsbereich der Datenbank erhalten, der ihnen Einträge, Aktualisierungen, Sperrungen und Freischaltungen – ausschließlich – für die von ihnen selbst angebotenen Freiwilligendienstplätze ermöglicht. Auch Einträge, die durch die begleitende Service- und Kontaktstelle der Plattform vorgenommen werden, müssen durch die jeweils zuständige Trägerorganisation frei geschaltet werden. Medien- und haftungsrechtlich wird diese Verantwortung dadurch abgesichert, dass am Fuß jedes Eintrages die Kontaktdaten der verantwortlichen Organisation veröffentlicht werden.

Die Sozial-Aktien-Gesellschaft als **IT-Entwicklerin** des *Wegweisers Freiwilligendienste* erhält keine eigenen Veröffentlichungsrechte, verantwortet jedoch die informationstechnische Konzeption, Entwicklung und Pflege der Plattform, die Datensicherheit sowie die transparente und eindeutige Kennzeichnung von Urheberschaften nach dem Urheber- und Medienrecht.

Als **Vernetzungsträger** des Projekts übt das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) eine institutionelle Schirmherrschaft über den *Wegweiser Freiwilligendienste* aus. In seiner Eigenschaft als sektor- und organisationsübergreifendes Netzwerk bildet das BBE, seinem Satzungszweck der Förderung und Vernetzung bürgerschaftlichen Engagements entsprechend, das geeignete Dach zur partnerschaftlichen Entwicklung des Projekts. In dieser Funktion initiiert, stützt und verbreitet das BBE die Internet-Vernetzungsaktivitäten für den Wegweiser Freiwilligendienste. Zuwendungsempfänger ist der Deutsche Verein für öffentliche und

private Fürsorge e.V. (DV) in seiner Funktion als Träger der BBE-Geschäftsstelle.

Ein **Beirat** ist verantwortlich für die Beschlussfassung und Fortschreibung des Projekt-Statuts und für die Überwachung der in diesem Statut festgeschriebenen Grundsätze. Er ist zugleich zuständig für den Zugang von Trägern zur Plattform und ggf. deren Ausschluss. Der Beirat besteht aus fünf Vertreter/innen der Trägerorganisationen im "Fachforum Freiwilligendienste", welche das Spektrum der Dienstformen und Einsatzbereiche repräsentiert, und je einem/r Vertreter/in der BBE-Arbeitsgruppe 3 (für die Generationsübergreifenden Freiwilligendienste), der BBE-Bundesgeschäftsstelle und der Freiwilligendienste anbietenden Bundesländer. Die Sozial AG als IT-Entwicklerin nimmt an den Sitzungen mit Rede-, aber ohne Stimmrecht teil.

5. Die Aufbauphase

In einer dreijährigen Entwicklungs- und Aufbauphase wird der Wegweiser Freiwilligendienste zur zentralen Internet-Anlaufstelle für Freiwilligendienst-Interessenten in Deutschland ausgebaut. Dafür werden alle Funktionen der Plattform programmiert, erprobt und schrittweise verbessert, stufenweise werden die Träger und Trägerverbände aller Dienstformen in die aktive Pflege der Datenbank einbezogen, und die Plattform wird mit reichweitenstarken Internetauftritten – insbesondere im Jugendbereich – verknüpft und durch begleitendes Online-Marketing bekannt gemacht. Darüber hinaus werden alle Einzelheiten des Organisationsprinzips („begleitete Interaktivität“) und des Rechtsmodells (Trägerselbstbestimmung) überprüft und ausgefeilt.

Der informationstechnische Aufbau der Plattform durch die Sozial AG wird durch eine fachkompetente **Arbeitsgruppe** aus Vertretern der Träger und des BBE begleitet. Während der gesamten Aufbauphase werden durch den Beirat des Projekts jährliche **Etappenziele** definiert, um die Aufbauarbeit zu strukturieren und die Entwicklung des Projekts überprüfbar und ggf. korrigierbar zu machen. Diese "Meilensteine" könnten sich etwa an folgenden Zielvereinbarungen orientieren:

Träger	Produkt	Verbreitung
1.10.2007		
150 Träger 15.000 Angebote	Beta-Version (Homepage + „Fenster“)	Export auf Sites der Trägerverbände 10.000 Visits / Jahr
30.9.2008		
200 Träger 25.000 Angebote	Lfd. Pflege u. Weiterentwicklung Verknüpfung mit weltwärts / One World	Export auf Bund-, Länder-Websites 50.000 Visits / Jahr
30.9.2009		
300 Träger 30.000 Angebote	Lfd. Pflege u. Weiterentwicklung Upgrade	Export auf Jugend- u. Nachrichtensites 100.000 Visits / Jahr
30.9.2010		

Dabei gliedert sich das erste Projektjahr in folgende Zeitabschnitte:

1.10. - 30.11.2007	Konzeptionsphase: Pflichtenheft, Projekt- und Zeitplan
1.12.2007 – 31.1.2008	Basisprogrammierung
1.2. - 31.3.2008	Testanwendungen / Erweiterte Programmierung
1.2. - 30.4.2008	Einpflegen von Inhalten / Fertigstellung Beta-Version
1.5. - 30.9.2008	Öffentl. Bekanntmachung / Nutzer-Erprobung / Finetuning

Im Ganzen richtet sich die dreijährige Aufbauphase auf folgende Zielformulierungen:

- die Träger und Trägerverbände aus allen Dienstformen der in Deutschland angebotenen Freiwilligendienste für eine Veröffentlichung ihrer Einsatzmöglichkeiten in der Datenbank des *Wegweisers Freiwilligendienste* zu gewinnen,
- den Informationsgehalt, die Datensicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Nutzerfreundlichkeit der Plattform gemäß nachprüfbarer, durch den Beirat des *Wegweisers Frewilligendienste* definierter Qualitätsstandards zu optimieren,
- eine Nutzungsfrequenz der Plattform von jährlich hunderttausend Besuchen zu erreichen.

6. Ausblick

Die Freiwilligendienste in Deutschland haben in den vergangenen Jahren eine stürmische Entwicklung genommen. Während noch in den 90er Jahren das Verhältnis von Jugendlichen in Freiwilligendiensten zu Zivildienstleistenden bei 1 : 12 und zu Wehrdienstleistenden bei 1 : 15 lag, beträgt es heute nur noch 1 : 4 bzw. 1 : 3. Die Träger haben auf das enorme Interesse von potenziellen Freiwilligen reagiert und entsprechend das Angebot erhöht. Freiwilligendienste sind in wenigen Jahren von einem Randphänomen zum gesellschaftlichen Alltag in Deutschland geworden.

Wenn am Ende der Aufbauphase des *Wegweisers Freiwilligendienste* dieses bedeutende gesellschaftspolitische Feld eine eigene Internetpräsenz erhalten haben wird, wird auch in dieser Hinsicht eine anderswo in Europa und Nordamerika längst erreichte Normalität hergestellt sein. Der *Wegweiser Freiwilligendienste* wird Freiwilligen, Organisationen, Staat und Öffentlichkeit in Deutschland all das bieten, was das Medium Internet zu einer auf Partizipation gerichteten Kommunikation beitragen kann: mehr Übersicht und Zugänglichkeit, mehr Austausch und mehr öffentliche Präsenz.